

Die ersten Jahre (1992-2001)

Die Idee für die Gründung einer Waldschule in Potsdam stammt von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), die durch die Oberförsterei Potsdam, das Amt für Forstwirtschaft Königs Wusterhausen und das staatliche Schulamt unterstützt wurde. Am 23. April 1992, nach einem halben Jahr Vorbereitung öffnete die Waldschule ihre Tore in der Wildmeisterei im Wildpark Potsdam. Intention war es, Kindern die Natur wieder näher zu bringen und die Liebe zum Wald zu fördern, wie die damalige Oberförsterin, Waltraud Schlick, sagte. Als „Waldpädagogen“ genehmigte das Bildungsministerium die Biologielehrerin Gundula Engel und den ehemaligen Förster Günther Kretschmar. Kurz darauf kamen noch die Lehrerin Sabine Herold und ein Forstwirtschaftsmeister hinzu. Der SDW stellte als Trägerverein einen Betrag von 10'000 DM für wichtige Anschaffungen wie Lupen, Projektoren und Lehrbücher zur Verfügung.

Bei der Grünen Woche 1994 war erstmals auch die Waldschule Potsdam mit von der Partie. Zusammen mit 4 anderen Waldschulen des Landes Brandenburg stellte sie sich unter dem Motto „Waldschule am Funkturm“ vor.

Im Mai desselben Jahres wurde eine moderne Holzheizung im Keller der Waldschule eingeweiht. Gefördert wurde diese durch die Stiftung „Wald in Not“, die „Global-Umweltstiftung“ und das Land Brandenburg. Insgesamt kamen so 60'000 DM zusammen.

Anlässlich des 3-jährigen Bestehens der Waldschule wurde am 02. Juni 1995 der Schutzschirm am Wegestern eingeweiht, wo bereits seit 1842 ein Futterschirm für Tiere stand. Gesponsert wurde er von einem Privatmann, der aufgrund von Abholzungen in Babelsberg dazu verpflichtet wurde.

Ein Jahr später, am 25. April 1996, wurde die 300 Jahre alte „Hegemeisterbuche“ geehrt. Anlass boten hierfür der vierte Jahrestag der Waldschule und der Tag des Baumes.

8 Jahre nach ihrer Eröffnung fanden im Jahre 2000 in der Waldschule zum ersten Mal die Waldjugendspiele statt. Inzwischen sind sie eine feste Veranstaltung, die jedes Jahr vierte Klassen aus verschiedenen Potsdamer Schulen in die Waldschule lockt.

Das nächste Jahrzehnt (2002-2011)

Vom 04. November 2002 bis zum Juli 2003 wurde mit dem Anlegen der Teiche ein weiterer Schritt zur Erweiterung des Waldschulangebotes getan. Unterstützt wurden die Waldschulmitarbeiter dabei durch die GbA, die Lehrlinge der Oberförsterei Potsdam sowie Schüler der Grundschule Geltow, die das Bepflanzen der Teiche übernahmen. Kurz darauf wurde auch das Insektenhotel errichtet, mit dem zusätzliche Lebensräume für zahlreiche Lebewesen entstanden.

Im Oktober desselben Jahres begann das Wildparkprojekt des Leistungskurses Geschichte aus der 11. Klasse der Peter-Joseph-Lenné-Gesamtschule. Bis zum April 2004 recherchierte die Klasse zu den Themen Geologie, Pflanzen- und Tierwelt, Bauwerke, Parkgestaltung und heutige Nutzung der Gebäude. Ziel war es, den Wildpark neu zu entdecken und ihn wieder in das Bewusstsein der Potsdamer zu rücken. Das Projekt wurde durch das Amt für Forstwirtschaft Belzig und die Stadtverwaltung Potsdam finanziell unterstützt. Dabei entstand eine Dokumentation über die Vergangenheit und Gegenwart des Wildparks, die bis zum Herbst 2004 zuerst im Militärweisenhaus und dann in der Stadtverwaltung ausgestellt wurde. Danach kam die Dokumentation in die Wildmeisterei, wo sie sich seitdem befindet.

Im Jahre 2003 begann auch die Renovierung der Wildmeisterei. Sechs Firmen und zahlreiche Helfer arbeiteten zweieinhalb Jahre lang an der originalgetreuen Rekonstruktion des historischen Gebäudes. Besonders der Hausschwamm, der sich über das gesamte Haus ausgebreitet hatte, verzögerte die Arbeiten. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Einrichtung von Sanitäranlagen für die Waldschulbesucher und die Sanierung der Fußböden, bei der teilweise originale Fliesen von 1842 verwendet wurden. Für die Restaurierung investierte das Land Brandenburg insgesamt etwa 850'000 Euro, statt der geplanten 250'000 Euro. Als die Arbeiten abgeschlossen waren, wurde die restaurierte Wildmeisterei am 17. September 2005 mit einem Waldfest eingeweiht, zu dem etwa 250 Besucher erschienen. An diesem Tag wurden auch die Holzfiguren (Eule, Pilz und Bücher) geschnitzt, die seitdem auf dem Hof stehen.

Am 08. Februar 2006 fand in der Waldschule zum ersten Mal das Waldtheater statt. Dies gehörte zum FÖJ-Projekt von Claudia Reißmann, Teilnehmerin im Jahr 2005/06. Zur Premiere kam der Erfinder des Waldtheaters, Roland Boljahn, von der Waldschule Müllrose nach Potsdam und leitete eine fünfte Klasse der Grundschule Ludwig Renn an. Sie spielten das Stück „Am Abend danach“, mit dem die Kinder spielerisch das richtige Verhalten im Wald lernen. Die Waldschule ist die sechste Einrichtung im Land Brandenburg, die das Waldtheater anbieten darf.

Etwa drei Monate später, am 31. Mai 2006 fand in der Waldschule der Landesaktionstag Freiwilliges Ökologisches Jahr im Land Brandenburg statt. An diesem Tag stellten sich die drei Trägervereine des Landes Brandenburg (Förderverein Märkischer Wald, Internationale Jugendgemeinschaftsdienste und Landesjugendring Brandenburg Trägerwerk e.V.) vor. Den Gästen wurde hier vor allem die Bedeutung des FÖJ für die Teilnehmer und die Einsatzstellen, die von Landwirtschaft und Gartenbau über den Umweltschutz bis zur Umweltbildung und Waldpädagogik reichen, näher gebracht. Ziel des Aktionstages war es, Politik und Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit des FÖJ aufmerksam zu machen und die vollständigen Fördermittel für die kommende Periode zu bekommen.

Im Mai 2008 fand mit dem Bau der Waldtheaterbühne wieder eine Veränderung auf dem Waldschulgelände statt. Diese wurde im Rahmen des FÖJ-Projektes von Constanze Grebe geplant und durchgeführt. Inspiriert wurde sie dabei durch die Theaterbühne der Waldschule „Am Rogge-Busch“. Nach monatelanger Vorbereitung wurde das Projekt vom 19. bis zum 21. Mai gemeinsam mit den Lehrlingen der Oberförsterei in die Tat umgesetzt. Seitdem wurde die Bühne durch eine Hütte ergänzt und wird von den Grundschulklassen gerne in Anspruch genommen.

20 Jahre Waldschule (seit 2012)

Das Jahr 2012 begann mit einer weitreichenden Veränderung. Im Zuge der Forstreform wurde der Landesbetrieb Forst Brandenburg neu strukturiert und beispielsweise 28 Oberförstereien, darunter auch die OF Potsdam, aufgelöst. Aus diesem Anlass kamen am 16. Februar 2012 alle Mitarbeiter zu einer „Licht-aus-Party“ in der Waldschule zusammen und verabschiedeten sich voneinander.